



Goutte d'eau

a child support network



Jahresbericht 2014/2015



Goutte d'eau – a child support network





Jahresbericht 2014/2015



STIFTUNGSRAT

- » Judith Berlinger, Rechtsanwältin
- » Benjamin Frey, Politologe
- » Martina Honegger, Beraterin
- » Christoph Jakob (Präsident), Politologe
- » Patrick Klausberger, Sozialarbeiter
- » Veronika Leu, Dipl. Pflegefachfrau HF
- » Fabio Molinari, Experte für
Entwicklungszusammenarbeit
- » Cristina Masso, Expertin für
Internationale Beziehungen

KONTROLLSTELLE

KPB Revisions AG
Könizstr. 230
3097 Liebefeld

KONTAKTADRESSEN

Stiftung Goutte d'eau
a child support network

Büro Genf

15 Avenue de Budé
CH-1202 Genève
Tel. +41 (0)22 / 733 52 23
Mo.–Fr. 8.00–12.00
info@gouttedeau.org

Büro Zürich

Seestrasse 70
CH-8703 Erlenbach
Tel. +41 (0)43 / 233 99 91
Di.–Do. 8.30 – 12.30
zurich@gouttedeau.org

Deutschland

Goutte d'eau (Deutschland) e.V.
Postfach 440407
80753 München
Tel: +49 (0) 171 / 36 474 45

Websites

www.gouttedeau.org (Goutte d'eau Schweiz)
www.damnoktoek.org
(Goutte d'eau – Damnok Toek/Kambodscha)
www.ddspcambodia.org
www.komarpikar.org

SPENDEN SCHWEIZ

PostFinance, CH-3030 Bern
Kontonr.: 60-424294-1
IBAN-Nr.: CH53 0900 0000 6042 4294 1
Swift-Code (BIC): POFICHBE

PostFinance, CH-3030 Bern
Kontonr.: 87-183923-5
IBAN-Nr.: CH17 0900 0000 8718 3923 5
Swift-Code (BIC): POFICHBE

ONLINE-SPENDEN

www.gouttedeau.org
Per Kreditkarte oder PayPal

SPENDEN DEUTSCHLAND

Stadtsparkasse München, D-80331 München
Kontonr.: 904247244
BLZ: 701 500 00
IBAN-Nr.: DE55 7015 0000 0904 2472 44
BIC: SSKMDEMM

GÖNNER SCHWEIZ 2014–2015

Hauptgönnern:

- » Aline Andrea Rutz Stiftung
- » APK Institut für Kunsttherapie
- » Fondation Enfants d'ailleurs
- » Fondation Hubert Looser
- » Fondation Gertrude Hirzel
- » Ermerald Technology Ventures AG
- » Garage Brüllhardt, Niederuzwil
- » Goutte d'eau Deutschland
- » Fondation Lord Michelham of Hellingly
- » Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht
- » République et canton de Genève
- » Schneeberger Maschinen AG, Roggwil
- » Stiftung Nord-Süd, Zürich

Weitere Gönnern:

- » Private Spenderinnen und Spender
- » Diverse Kirchengemeinden



Vorwort	10
Einleitung	12
Goutte d'eau und seine Arbeit für behinderte Kinder	14
Landwirtschaftsbetrieb in Kep – ein neues Heim für geistig behinderte junge Menschen	16
Race for Gift	18
Interview mit Nathalie Nguyen, Technical Advisor in Kambodscha	19
Goutte d'eau – Damnok Toek: Fakten und Zahlen 2014–2015	22
News von Goutte d'eau - Damnok Toek 2014.	25
Das Netzwerk von Goutte d'eau - a child support network.	28
Arbeit für Behinderte – die Netzwerkpartner von Goutte d'eau - Damnok Toek	30
Aus einem Reisebericht beim Besuch des PQR-Programms	32
Ein Beispiel von vielen.	36
Goutte d'eau Deutschland e. V. Gemeinnütziger Verein seit 2002	37
Bericht der Revisionsstelle	38
Impressum	46

Abkürzungen im Text

GE: Oberbegriff für Goutte d'eau Schweiz und Deutschland sowie die Projekte von Goutte d'eau Damnok Toek. **GE DT:** Goutte d'eau-Damnok Toek (offizieller kambodschanischer Name der Organisation Goutte d'eau in Kambodscha). **GEcsn:** Goutte d'eau – a child support network. **DDSP:** Disability Development Services Program. **KPF:** Komar Pikar Foundation.

Vorwort

Sehr geehrte Gönnerinnen und Gönner,
liebe Freunde von Goutte d'eau – a child support network

Nächstes Jahr wird es bereits 20 Jahre her sein, dass wir die Stiftung Goutte d'eau gegründet haben. Seit den Anfängen arbeitet Goutte d'eau in Kambodscha immer in Nischenbereichen, an Orten, wo die Situation für Kinder und ihre Familien besonders schwierig und Hilfe vor Ort dringend nötig ist.

1997 wurde in Neak Loeung das erste Projekt gegründet. Zwei Jahre später folgte auf Anfrage des kambodschanischen Sozialministeriums ein weiteres Projekt in Poipet. Beides sind Orte, wo Kinder durch Kinderhandel, Ausbeutung und Prostitution besonders gefährdet sind. Viele Kinder, die zu Goutte d'eau kommen, sind traumatisch belastet und seelisch und/oder körperlich verletzt.

Goutte d'eau hat sich mit anderen Organisationen zu einem Verbund zusammengeschlossen, um den Kinderhandel zu verhindern, Opfer zurück nach Kambodscha zu führen und wenn möglich in ihre Familien zu reintegrieren. Viele der Kinder sind geistig und/oder körperlich behindert. Sie erregen in vermehrter Masse Mitleid und sind deshalb bedauerlicherweise in der „Bettel-Industrie“ sehr gefragt.

2003 eröffnete Goutte d'eau ein Wohnheim in Phnom Penh, das rund 30 behinderten Kindern Platz bietet. Seither konnten manche Kinder in ihre Familie oder in ihr Dorf reintegriert werden, einzelne machten eine Berufsausbildung. Inzwischen sind im Handicap Center einige geistig schwer beeinträchtigte Kinder zu jungen Erwachsenen geworden, die leider keinen neuen Lebensplatz finden. Wegen dieser Notlage lanciert Goutte

d'eau ein neues Projekt, einen kleineren Landwirtschaftsbetrieb in der Stadt Kep. Goutte d'eau füllt damit eine Lücke, denn in Kambodscha gibt es keine Institutionen, die geistig Schwerstbehinderten einen Platz zum Leben und Arbeiten bieten.

Kambodscha befindet sich politisch und wirtschaftlich nach den jahrzehntelangen Konflikten immer noch im Wiederaufbau. Zwar hat sich die wirtschaftliche Lage in den letzten Jahren verbessert, aber leider nur für wenige Menschen. 80 % der Menschen leben auf dem Land und sind sehr arm. In letzter Zeit hat zudem die unsichere politische Lage in Thailand die Situation in Kambodscha verschlechtert. Durch die Machtkämpfe in der thailändischen Regierung nahm der Kinderhandel in den letzten Monaten wieder zu. Armut, Migration, familiäre Probleme und Gewalt machen viele Kinder obdachlos. Sie sind besonders gefährdet, Opfer des Kinderhandels zu werden. Dies alles sind Gründe, weshalb es die Arbeit von Goutte d'eau weiterhin braucht.

Damit wir den Kindern auch künftig nachhaltig helfen können, sind wir auf ihre Spenden angewiesen. Helfen Sie uns, ihnen Geborgenheit und Sicherheit zu geben, damit sie sich zu selbständigen jungen Menschen entwickeln können. Wir wären sehr glücklich, wenn Sie uns auch weiterhin dabei unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen
*Christoph Jakob, Präsident Stiftung
Goutte d'eau – a child support network*



Einleitung

In den vergangenen Jahren war Goutte d'eau zusammen mit seinen Netzwerkpartnern äusserst aktiv im Kampf gegen den Kinderhandel. Wir haben Hunderte von Kindern, die für wenige Dollars von Kambodscha nach Thailand verkauft und dort als Bettler ausgenützt oder zur Prostitution gezwungen wurden, zurückgeholt. Mit vereinter Anstrengung ist es allmählich gelungen den Kinderhandel deutlich einzudämmen. Dies belegen auch Zahlen einer kürzlich veröffentlichten Studie von International Justice Mission (IJM), die zeigen, dass in den letzten drei Jahren der Kinderhandel massiv zurückgegangen ist. In jüngster Zeit hat die instabile politische Lage in Thailand leider wieder zu einem nachteiligen Einfluss auf den Kinderhandel geführt und die weitere Entwicklung kann noch nicht abgeschätzt werden.

Goutte d'eau konnte die meisten der zurückgeholt Kinder in ihre Familie oder Gemeinschaft reintegrieren, aber leider nicht alle. Unter den Kindern gibt es auch solche, die kognitiv behindert sind und deren Familie wir trotz grösster Bemühung nie finden konnten. Diese Kinder sind nun zu jungen Erwachsenen geworden und brauchen dringend ein neues Heim, wo sie leben und arbeiten können. Leider gibt es aber in Kambodscha keine Institutionen für Behinderte, wie wir sie aus der Schweiz und anderen europäischen Ländern kennen, die mental benachteiligten Menschen langfristig ein Obdach bieten. Menschen mit einer geistigen Behinderung leben in Kambodscha oft stigmatisiert ausserhalb der Gesellschaft. Meist sind sie bei einzelnen Organisationen platziert

oder leben unter unwürdigen Bedingungen, verwaht und ohne jegliche Förderung in staatlichen Heimen.

Da das Gesundheitssystem generell in einem sehr schlechten Zustand ist und staatliche Gesundheitseinrichtungen nur sehr begrenzt zur Verfügung stehen, sind es in erster Linie die internationalen Hilfsorganisationen, die im Bereich „Behinderung und Rehabilitation“ tätig sind. Aus solchen Gründen hat sich Goutte d'eau (GE) entschlossen, für die im Handicap Heim herangewachsenen jungen Menschen ein eigenes neues Projekt aufzubauen.

Damit setzt GE seine bewährte Strategie fort, Notstände wahrzunehmen und wenn keine externe Lösung zu finden ist, selber aktiv zu werden. Auf diese Weise sind alle laufenden Programme von Goutte d'eau entstanden, für reale Bedürfnisse von Kindern in Not musste eine Lösung gefunden werden. So kam es zu der grossen Vielfalt an Programmen, die GE an den drei verschiedenen Standorten betreibt, wie Aufnahmezentren für verkaufte Kinder, Wohnheime für Kinder ohne Familienrückhalt, Drop-in Zentren als erste Anlaufstelle für Strassenkinder, Kindergarten, Schulausbildungen und Berufslehren, Wohnheim für behinderte Kinder, Programme zur Einkommensverbesserung armer Familien und neu das Programm Independent Living Home – Selbstständiges Wohnen (siehe „News Goutte d'eau – Damnok Toek 2014“ auf Seite 25).

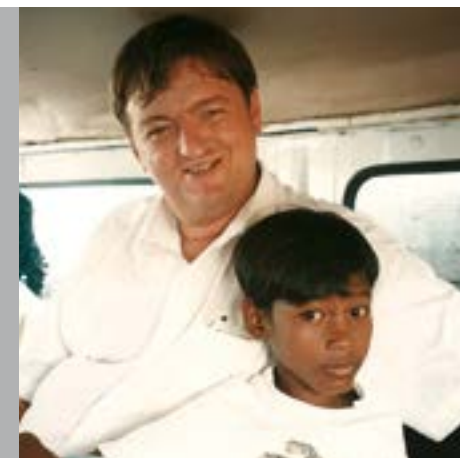
Im Gedenken an Peter Lanzrein

Lieber Peter

Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie wir damals 1996, kurz nachdem wir Goutte d'eau gegründet hatten, gemeinsam für die Aufbauarbeiten in Kambodscha waren – du, Christoph und ich.

Wir haben uns oft gefragt, was wir dort in diesem Elend eigentlich machen? Du hast in dieser Anfangszeit mitgeholfen, die Sozialarbeit vor Ort aufzugleisen. Nie hätten wir gedacht, dass Goutte d'eau so ein wunderbares Hilfswerk für benachteiligte Kinder in Kambodscha werden wird. Dafür haben wir auch Dir viel zu verdanken. Ohne Dich wäre Goutte d'eau heute nicht dort, wo es ist.

Dieses Jahr, am 11. Juni hast Du uns für immer verlassen.



Lieber Peter, danke für alles! Wir werden Dich in wertvoller Erinnerung behalten und entbieten Deiner Familie unsere aufrichtige Anteilnahme und wünschen ihr von Herzen alles Gute und viel Kraft.

Bern, im September 2015

Veronika Leu, im Namen des Stiftungsrats von Goutte d'eau – a child support network

Goutte d'eau und seine Arbeit für behinderte Kinder

Es entspricht dem Leitbild von Goutte d'eau (GE) jedem Kind in Not beizustehen. Deshalb nahmen wir seit der Gründung im Jahre 1997 auch Kinder mit Behinderungen auf. Um diese optimal betreuen zu können, eröffneten wir im Jahre 2003 für sie ein Wohnheim in Phnom Penh, das Handicap Center.

Seither konnte GE durch intensive Förderung und Schulung vielen Kindern helfen, mit ihrer Beeinträchtigung besser zurechtzukommen und ihr Potential weiter auszuschöpfen. So absolvierten einige erfolgreich eine Berufsausbildung und/oder konnten in ihre Familie reintegriert werden. Für GE ist dies ein Erfolg, für die Kinder bedeutet es aber weit mehr, es bedeutet Hoffnung auf ein besseres, selbstbestimmtes Leben.

Einigen wird dies aber verwehrt bleiben, da sie geistig schwer beeinträchtigt sind und nicht in ihre Familie zurückkehren können. In den Jahren ihres Heranwachsens wurden sie im Handicap Heim liebevoll betreut und entsprechend ihren Möglichkeiten gefördert. Im Handicap Center können sie aber nicht länger verbleiben, da sie hier mit Kindern zusammenleben, was im Alltag immer wieder zu schwierigen Situationen führt. Als junge Erwachsene benötigen sie andere Strukturen in ihrem Alltag und brauchen dringend einen neuen Lebensort, wo sie gleichzeitig auch einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen können.

Grundsätzlich stehen die Betreuer im Handicap Center täglich grossen Herausforderungen und neuen Problemen gegenüber und ihre Aufgabe ist äusserst anspruchsvoll. Deshalb wird auch auf ihre fachliche Weiterbildung grosses Gewicht gelegt. Durch das Zusammenleben von Kindern und jungen Erwachsenen unter einem Dach, vor allem wenn diese geistig behindert sind, wurde ihre Aufgabe in letzter Zeit fast unlösbar. Deshalb hat sich Goutte d'eau entschlossen für die im Handicap Center in den letzten Jahren herangewachsenen jungen Menschen ein Pionierprojekt zu realisieren, ein Wohnheim für geistig Behinderte mit geschützten Arbeitsplätzen

Erfreulicherweise ist es uns in den vergangenen Jahren gelungen, in Kambodscha viel zur Sensibilisierung der Gesellschaft für behinderte Menschen beizutragen. Diese Arbeit soll nun mit dem dringend nötigen neuen Projekt, das jungen Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung einen Lebens- und Arbeitsplatz bietet, weitergeführt werden.



Landwirtschaftsbetrieb in Kep – ein neues Heim für geistig behinderte junge Menschen

Nach gründlicher Abklärung verschiedener Geschäftsbereiche wie zum Beispiel Wäscherei, Pension, Blumenladen, Bäckerei oder Coffeeshop, entschied sich Goutte d'eau schliesslich einen kleineren Bauernhof aufzubauen, wo junge Erwachsene gleichzeitig betreut wohnen und arbeiten können. Der landwirtschaftliche Betrieb erwies sich als beste Wahl, denn er bietet eine breite Vielfalt an Arbeitsprozessen, die in kleinste Schritte heruntergebrochen werden können. So können die zum Teil in erheblichem Masse behinderten Mitarbeiter unter fachlicher Anleitung mithelfen, Gemüse und Früchte anzubauen. Die Beschäftigung draussen in der Natur ist für ihre Psyche weit besser, als wenn sie in einer Werkstatt arbeiten müssten, und zudem sind sie in eine Tagesstruktur

eingebunden und sinnvoll beschäftigt. Dies ist sehr wichtig, denn Arbeit erhöht das Selbstwertgefühl und bedeutet einen aktiven Beitrag an die Gesellschaft und an die eigenen Lebenskosten zu leisten.

STANDORT UND WIRTSCHAFTLICHKEIT

Goutte d'eau fand in Kep, einer kleinen Stadt, die ca. 25 km südlich von Kampot und nahe der Grenze zu Vietnam liegt, ein geeignetes Grundstück zum Kauf. Es umfasst 2,3 Hektaren und bietet genügend Platz für die Landwirtschaft als auch für Wohngebäude. Für einen weiteren Ausbau zu einem späteren Zeitpunkt, wie z.B. mit einer kleinen Pension oder einem Restaurant, ist noch genügend Landreserve vorhanden.



GE-Mitarbeiter vermessen das Land in Kep

PROJEKTRAHMEN UND AKTUELLER STAND DER FINANZIERUNG

Größe Grundstück:	23'000
Quadratmeter	
Preis/Quadratmeter:	\$ 8-9
Total Kaufpreis Land:	\$ 195'000
Gebäude:	\$ 190'000
Gesamtkosten:	\$ 385'000
	(ca. CHF 374'000)
Erhaltene Spenden:	CHF 293'000
Noch nicht finanziert:	CHF 81'000
	(Stand September 2015)

Für die Wirtschaftlichkeit des neuen Projekts sorgt die Nachfrage auf dem Markt nach lokal produzierten Gemüsen und Früchten. Diese waren bis anhin nur spärlich erhältlich und wurden mehrheitlich von Vietnam eingeführt. Eine Umfrage bei Hotels und Pensionen in der Umgebung ergab, dass diese sehr gerne lokal einkaufen würden. Der nächste Markt ist nämlich weit weg und befindet sich 45 Minuten entfernt in der Stadt Kampot.

Geplant ist ein Mischanbau von Feldfrüchten, Gemüsen und lokalen Nutzpflanzen, die am

meisten gefragt sind, wie zum Beispiel Chilis, Knoblauch, Zwiebeln, Schalotten, Pilze, Blumenkohl und Paprikaschoten, aber auch Früchte wie zum Beispiel Mangos, könnten produziert werden. Die Aufzucht von Kühen, Schweinen, Hühnern und Enten wäre ein weiterer möglicher Ertragszweig. Langfristig sollten im Minimum 40% der laufenden Kosten durch den Verkauf der erzeugten Produkte gedeckt werden.

Fachleute aus der Landwirtschaft werden die Farm führen und zusammen mit den Behinderten die tägliche Arbeit erledigen. Die behinderten Mitarbeiter kommen aus den Projekten von Goutte d'eau sowie einzelne von Netzwerkpartnern. Ebenso können nichtbehinderte Jugendliche von Goutte d'eau hier einen Ausbildungsplatz in der Landwirtschaft finden, der sie auf ihre Reintegration in die Gesellschaft vorbereitet.

Durch Partnerschaften mit europäischen Landwirtschaftsschulen und Organisationen aus dem Landwirtschaftsbereich versuchen wir die Lohnkosten möglichst tief zu halten. Das Verhältnis von behinderten Mitarbeitern zu Fachkräften sollte ca. 40 zu 60 Prozent sein, damit die Qualität des Betriebes gewährleistet ist. Dazu kommen Betreuungspersonen, die zusammen mit den behinderten Jugendlichen auf der Farm leben und für deren Wohlergehen und Pflege sorgen. Insgesamt werden 35 Behinderte in Kep ein neues Heim finden, 25 davon sind schwerstbehindert.

Als Unterkunft für behinderte und nichtbehinderte Mitarbeiter wird ein zweistöckiges Wohngebäude gebaut werden, das behindertengerecht eingerichtet wird. Das Wohngebäude und die weiteren für den Betrieb nötigen Lokalitäten sind zurzeit in Planung und voraussichtlich wird noch dieses Jahr nach der Monsunzeit mit dem Bau begonnen.



Früchteangebot auf dem Markt

Race for Gift

Die erstmalige Teilnahme am Charity-Lauf „Race for Gift“ in Genf, an welchem wir für das neue Kep Projekt sammelten, war ein grosser Erfolg. Goutte d'eau war sogar erfolgreicher als manch andere namhafte grosse Organisationen und landete im Spendenbarometer auf dem dritten Platz.

Das Goutte d'eau Team bestand aus 24 Läuferinnen und Läufern, alles Freunde und Bekannte von Goutte d'eau. Dank ihrer sportlichen Mitwirkung und der Mithilfe ihrer Fans, die bereit waren deren Lauf mit einer Spende zu unterstützen, konnten rund 16'000 Franken für das neue Projekt

in Kep gesammelt werden. Damit können wir die Finanzierung von rund 2000 Quadratmetern Land sicherstellen.

Herzlichen Dank allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Lauf, und allen, die unsere Läufer mit Spenden unterstützt haben.



Goutte d'eau-Teilnehmerinnen und Teilnehmer am „Race for Gift“

Interview mit Nathalie Nguyen, Technical Advisor in Kambodscha

WESHALB HAST DU DICH ENTSCHEIDEN VON GENF NACH KAMBODSCHA ZU GEHEN?

Bevor ich zu Goutte d'eau kam, arbeitete ich zehn Jahre in der Privatwirtschaft in Genf, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Mein Wunsch war es aber immer schon gewesen mich sozial zu engagieren, und im Laufe der Zeit wurde dieses Anliegen immer stärker. Deshalb gab ich meinen Job auf und arbeitete in der Folge für verschiedene NGOs in Genf, die im Bereich der Entwicklungshilfe tätig sind, unter anderem für behinderte Menschen in Palästina und für ein Hilfsprojekt in Uganda.

Nach meiner letzten Reise nach Uganda im März 2014 spürte ich, dass ich meine wahre Berufung gefunden hatte, und mein Entschluss stand fest, dass ich mich auch in Zukunft nicht mehr für privatwirtschaftliche Unternehmen engagieren wollte. Mein Wunsch war es, mich für Kinder in Kambodscha oder auf den Philippinen einzusetzen und so machte ich mich auf die Suche nach einer kleinen NGO (Nichtregierungsorganisation), die meinen Vorstellungen entsprach.

Das Schicksal führte mich im richtigen Moment mit Christoph Jakob, dem Präsidenten von Goutte d'eau – a child support network zusammen. Er erzählte mir vom neuen Projekt in Kep, das geistig behinderten jungen Menschen einen neuen Lebensort mit geschützten Arbeitsplätzen bieten wird. Für dieses Projekt, das in Kambodscha Neuland beschreitet und deshalb als eigentliches

Pionierprojekt gelten kann, suchte er jemanden, der leitend für den Aufbau tätig sein würde. Ich spürte sofort, dass diese Herausforderung genau das war, nach dem ich gesucht hatte, und ich entschied mich spontan und mit freudiger Überzeugung diese Aufgabe anzunehmen.

WESHALB BRAUCHT KAMBODSCHA IMMER NOCH UNSERE HILFE?

Auch 40 Jahre nach der Machtübernahme der Roten Khmer sind die Folgen der Schreckensherrschaft in Kambodscha noch überall spürbar. Am 17. April 1975 nahmen die Roten Khmer die kambodschanische Hauptstadt Phnom Penh ein und stürzten die Militärregierung. Damit begann eine fast vier Jahre währende Terrorherrschaft, der rund 1,7 Mio. Menschen zum Opfer fielen.

In ihrem Wahn, einen utopischen Bauernstaat ohne Geld und Bildung zu schaffen, wüteten die Roten Khmer unter ihrem Anführer Pol Pot kompromisslos und paranoid. Zwischen 1975 und 1979 kamen durch Zwangsarbeit, Hungersnöte, Folter und Mord ein Viertel der Bevölkerung um, Schätzungen gehen von mindestens 1,7 Millionen Menschen aus. Fast die gesamte geistige Elite des Landes wurde umgebracht und die Infrastruktur völlig zerstört. Die intellektuell gebildete Schicht fehlte dann auch beim Wiederaufbau des Landes. Zurück blieb ein traumatisiertes Volk, das bis heute geprägt ist durch das erlittene Leid. So

gehört Kambodscha bis heute zu den ärmsten Ländern Südasiens. Ein Großteil der Bevölkerung ist immer noch schlecht ausgebildet und sehr arm.

Deshalb war es fast unmöglich, in Kambodscha eine Fachkraft zu finden, die über das nötige Fachwissen für den Aufbau des neuen Projektes verfügte. Dieser ist sehr komplex und erfordert die Abklärung von vielen Fragen administrativer Art, aber auch gesetzliche, technische und finanzielle Seiten müssen analysiert werden. Aus diesem Grunde wurde ich von Goutte d'eau Schweiz nach Kambodscha geschickt, um dem neuen Projekt, einem Landwirtschaftsbetrieb für geistig behinderte junge Menschen, auf den Weg zu helfen.

Auch wenn heute die Goutte d'eau Projekte in Kambodscha unabhängig sind und unter kambodschanischer Leitung stehen, braucht es Helfer aus Europa, welche diese bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe unterstützen. Deshalb schickt Goutte

d'eau Schweiz seit Jahren Technical Advisors aus Europa nach Kambodscha, welche den Kambodschanern beratend zur Seite stehen. Dabei geht es nicht darum methodische Vorgaben zu machen, sondern ihnen Wissen zu vermitteln, das sie in ihrer Jugend nicht erwerben konnten, und dabei gilt es immer auch ihre Kultur zu berücksichtigen.

Zurzeit halten sich drei Technical Advisors bei Damnok Toek auf, welche die Sparten Finanzen und Fundraising, Soziales sowie die Arbeit mit den Netzwerkpartnern abdecken.

HERAUSFORDERUNGEN UND ERFOLGE

Allgemein ist die Arbeit in Kambodscha eine grosse Herausforderung, die einen täglich mit neuen Problemen und Aufgaben konfrontiert, aber gleichzeitig auch unglaublich bereichert.

Wenn es aber darum geht ein neues Projekt ins Leben zu rufen, ist dies noch weit mehr der Fall. Es erfordert einen langen und schwierigen Prozess, um alle Faktoren abzuwägen, sodass alles später möglichst reibungslos und nachhaltig funktionieren kann. Sehr wichtig ist es, dafür auch ein starkes Netzwerk mit anderen Organisationen aufzubauen sowie in engem Kontakt mit der lokalen Behörde und der Gemeinde zu stehen. Dies braucht sehr viel Zeit, aber ich bin mir sicher, dass es ausschlaggebend ist für den späteren Erfolg.

Die Zusammenarbeit mit Kambodschanern ist oft nicht einfach auf Grund von kulturellen Unterschieden und deren fehlendem Wissen über ein methodisches Vorgehen. Aber wenn wir einmal ihre Art des Denkens und Vorgehens begriffen haben, ist es schön mit ihnen zu arbeiten. Sie sind sehr engagiert und geben nicht auf, bis sie die Aufgaben, die sie übernommen haben, erfüllt haben.

Wenn man behinderte Kinder und junge Erwachsene betreut, oder auch solche, die Opfer von Missbrauch oder Kinderhandel waren, wird

man unausweichlich mit den in Kambodscha herrschenden Problembereichen wie Korruption und der schwachen Umsetzung von Rechtsvorschriften konfrontiert. In den letzten Jahren gab es zwar Fortschritte, aber es ist immer noch eine schwierige Aufgabe, wenn man für diese Zielgruppe ein neues Projekt lancieren will. Am besten misst man dann den „Erfolg“ in ganz kleinen Schritten, um die Motivation nicht zu verlieren, aber es kann manchmal wirklich sehr frustrierend sein.

Für mich bleibt aber die Arbeit für Goutte d'eau ein grosses Highlight und ich empfinde sie als Privileg. Die Mitarbeitenden von Goutte d'eau haben ein grosses Potential und alle arbeiten sehr engagiert und hart, um die Umstände von hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Verbunden im gemeinsamen Ziel, ihnen eine Chance auf ein besseres, selbstständiges Leben zu geben, erledigen sie ihre Arbeit täglich mit grosser

Hingabe, die uns Technical Advisors aus Europa immer wieder von neuem beeindruckt.

Andererseits durfte ich auch erleben, was das Wort „Partnerschaft“ und „Austausch unter Partnern“, mit denen wir eng zusammenarbeiten, wirklich bedeutet. Verbunden durch das gemeinsame Ziel, gehen wir zusammen voran und stellen uns gemeinsam den Problemen.

Ebenso ist es wunderschön zu sehen, wie die Kinder und Jugendlichen, mit denen wir arbeiten, an Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gewinnen. Dies erstaunt mich immer wieder. Wenn sie erst einmal verstanden haben, dass sie bei Goutte d'eau umgeben sind von Menschen, die an sie glauben und sie ernst nehmen, von Menschen, die sie nicht beurteilen, sondern ihnen Verständnis entgegenbringen und bereit sind ihnen zu helfen, fällt jeder Druck von ihnen ab und es ist ihnen anzusehen, wie glücklich sie sind.



Goutte d'eau – Damnok Toek: Fakten und Zahlen 2014–2015



Goutte d'eau-Damnok Toek (GE DT) arbeitet an drei verschiedenen Standorten in Kambodscha: in Poipet, Neak Loeung und Phnom Penh.

Im Jahre 1997 wurde in Neak Loeung das erste Projekt gegründet. Zwei Jahre später kam auf Anfrage des kambodschanischen Sozialministeriums für Jugend als weiterer Standort Poipet hinzu, und im Jahre 2003 wurde in Phnom Penh ein Wohnheim für behinderte Kinder eröffnet.

Als neuer Standort wird nun der Landwirtschaftsbetrieb in Kep dazukommen.

Rund 110 Mitarbeiter kümmern sich an den verschiedenen Standorten täglich um ungefähr 950 ehemalige Strassenkinder. Darunter befinden sich auch solche, die Opfer des Kinderhandels wurden, oder betroffen waren von Gewalt und elterlicher Verwahrlosung.

NEAK LOEUNG

Seit 1997 betreibt GE DT hier ein Drop-in Center und ein Wohnheim für Kinder, die kurz- oder langfristig kein Zuhause haben. Das Projekt in

Neak Loeung steht auch bedürftigen Kindern und ihren Familien aus der Umgebung offen. Folgende Programme werden angeboten: Schule, Berufslehren, medizinische Betreuung und soziale Beratung.

POIPET

Seit dem Start im Jahre 1999 unterstützt GE DT hier notleidende Kinder und ihre Familien mit den folgenden Programmen:

- » Drop-in Center
- » Aufnahmezentrum für Kinder, die Opfer des Kinderhandels waren
- » Schule und Berufslehren
- » Rehabilitationsprogramm für suchtfgefährdete Kinder
- » Unterstützungsprogramm zur Einkommensverbesserung armer Familien
- » medizinische Klinik

PHNOM PENH

Wohnheim für geistig und körperlich behinderte Kinder, gegründet im 2003. Durch individuelle Betreuung und Förderung wird jedes Kind in der Weiterentwicklung seiner Fähigkeiten unterstützt. Dazu gehören auch medizinische Betreuung, Physiotherapie und Beschäftigungstherapie sowie psycho-soziale Beratung. Die Kinder können auswärtige Spezialschulen besuchen oder erhalten Unterricht im Handicap Center, wenn der Schulbesuch ausserhalb des Centers nicht möglich ist.

Neak Loeung

- » 37 Mitarbeiter (darunter 15 Frauen)
- » 378 Kinder täglich

Poipet

- » 58 Mitarbeiter (darunter 25 Frauen)
- » 550 Kinder täglich

Phnom Penh

- » 20 Mitarbeiter (darunter 8 Frauen)
- » 30 Kinder täglich



News Goutte d'eau - Damnok Toek 2014

PROGRAMM ZUR EINKOMMENSVERBESSERUNG

Ein neues Projekt wurde in Neak Loeung aus der Taufe gehoben, um bedürftigen Familien zu helfen, ihr Einkommen nachhaltig zu verbessern, sodass die Kinder nicht auf der Strasse arbeiten müssen.

Die teilnehmenden Familien werden vertraglich dazu verpflichtet ihre Kinder zur Schule zu schicken, sie verantwortungsvoll zu betreuen und sie nicht auf der Strasse arbeiten zu lassen.

Seit Juli 2014 bekommen vier Familien eine kleinere finanzielle Unterstützung, um damit ein einfaches „Business“ zu starten, zum Beispiel durch Aufzucht eines Tieres, oder was immer den Umständen der jeweiligen Familien entspricht und Sinn macht. Dabei erhalten sie fachlichen Beistand einschliesslich der Erstellung eines Budgets, um ihre Situation nachhaltig zu verbessern. Zudem mangelt es auch oft am Bewusstsein, was zu einem verantwortungsvollen Elternsein alles dazugehört. Abgerundet wird deshalb dieses Programm, indem wir den Eltern anbieten ihnen zu zeigen, wie sie ihre Kinder optimal betreuen und eine gute Atmosphäre in der Familie erreichen können.

Die Resultate sind bis jetzt ermutigend:

- » Die Familien respektierten den Vertrag und arbeiteten hart, um ihr kleines „Geschäft“ weiterzuentwickeln
- » Die Familien erzielten eine beträchtliche Steigerung des Einkommens
- » Alle Kinder der Familie besuchten regelmässig

den Kindergarten, die GE-Schule oder die öffentliche Schule

- » Die Schulden der Familien konnten abgebaut werden und keine weiteren mussten gemacht werden
- » Alle gestarteten „Businesses“ sind immer noch aktiv und verzeichnen einen ständig wachsenden Erfolg

ERÖFFNUNG EINES WEITEREN COMMUNITY KINDERGARTENS IN NEAK LOEUNG

Dieses Pilotprojekt startete im Jahre 2013, um kleine Kinder von den Gefahren der Strasse wegzuholen und sie besser auf die Einschulung vorzubereiten. Der Kindergarten wird von einem Komitee aus Behörde, GE DT-Koordinatoren und Eltern unterstützt. GE DT ist verantwortlich für den täglichen zweistündigen Unterricht und stellt das didaktische Lehrmaterial zur Verfügung. Aufgrund einer erneuten Anfrage der Behörden, die rund 50 weitere Kleinkinder auf Neak Loeungs Strassen orteten, wurde nun ein zusätzlicher Gemeinde-Kindergarten eröffnet. Zwei weitere sind von 2015-16 auch in Poipet geplant.

INDEPENDENT LIVING HOME

Dieses Sozialprojekt hilft Jugendlichen aus den GE DT-Zentren auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Sie leben in kleinen Wohngemeinschaften ausserhalb der Zentren und lernen immer mehr Eigenverantwortung zu übernehmen. Unterstützt werden sie dabei von GE DT-Sozialarbeitern, die



GE DT-Sozialarbeiter berät ein Strassenkind



Schüler üben Schreiben in der Schule von GE DT

sie regelmässig besuchen und ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das Pilotprojekt von 2013 in Phnom Penh erwies sich als Erfolg, deshalb eröffnete GE DT im Jahre 2014 zwei weitere Independent Living Homes in Battambang und Phnom Penh für Jugendliche, die ein Studium oder eine Ausbildung absolvieren.

Dies sind Jugendliche, die nicht in ihre Familie reintegriert werden konnten, weshalb sie nun zusammen in kleinen Wohngemeinschaften leben. Wenn sie sich als Gruppe wohlfühlen, können sie später als WG zusammenbleiben, um sich gegenseitig weiter zu unterstützen. Drei der Studenten aus der ersten Stunde haben bereits Jobs gefunden und beteiligen sich an ihren Unkosten.

Im Gedenken an Sonitha Lay vom Handicap Center

Das strahlende Lächeln von Sonitha wird immer in unseren Herzen bleiben. Sie lebte während vieler Jahre im Handicap Center in Phnom Penh und verstarb am 10. Januar 2015 im Kanthabopha Spital an einer schweren chronischen Krankheit.



Sonitha wird geschminkt für ein Fest im Handicap Center

»Wir danken allen, die uns in diesem traurigen Moment unterstützt haben und ihre Anteilnahme ausgedrückt haben. Wir haben in der Abdankungszeremonie auch Nit Da gedacht, der uns vor fast einem Jahr verlassen hat, sowie Rith, einem Jungen aus dem Goutte d'eau Zentrum Neak Loeng, der vor wenigen Monaten verstorben ist sowie Srey Chien, einem Mädchen aus dem Handicap Center Phnom Penh, das uns im Jahre 2005 verliess.«

Dr. Rith,
Direktor von Goutte d'eau – Damnok Toek

Das Netzwerk von Goutte d'eau - a child support network

Kinder, die verwaist und ohne jegliche Unterstützung auf der Strasse leben und arbeiten, brauchen jede Hilfe. Deshalb hat Goutte d'eau Schweiz im Jahre 2003 das Netzwerk Goutte d'eau - a child support network gegründet und Goutte d'eau - Damnok Toek (GE DT) arbeitet in Kambodscha seither mit Netzwerkpartnern zusammen, welche die gleichen Ziele verfolgen. So können im Verbund die Kräfte zusammengelegt werden, was zu einer besseren Effizienz führt. Es entstehen Synergien, und das täglich vor Ort erarbeitete Potential kann besser genutzt werden.

Diese Netzwerkarbeit zeigte in den letzten Jahren im gemeinsamen Kampf gegen den Kinderhandel Wirkung. In der vergangenen Zeit verlagerte sich nun aber die Arbeit auf einen zusätzlichen Schwerpunkt, auf Kinder mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung. Sie bilden eine der schwächsten Gruppen in der kambodschanischen Gesellschaft, für die nur wenig bis gar nichts getan wird. Dazu bräuchte es langfristig ein Umdenken in der Gesellschaft, da diese auf Grund der Reinkarnationslehre Behinderung immer noch als Fluch aus einem früheren Leben wahrnimmt.

Auch insbesondere im Bereich der Behindertenarbeit arbeitet GE DT schon seit einigen Jahren mit Netzwerkpartnern zusammen, die sich an verschiedenen Orten in Kambodscha für behinderte Menschen einsetzen, und die wir ihnen hier vorstellen möchten. GE DT steht in ständigem fachlichen Austausch mit diesen, man unterstützt sich und leistet sich gegenseitig Hilfe bei Problemen. Zudem erhalten die Partner auch finanzielle Unterstützung von Goutte d'eau - a child support network.

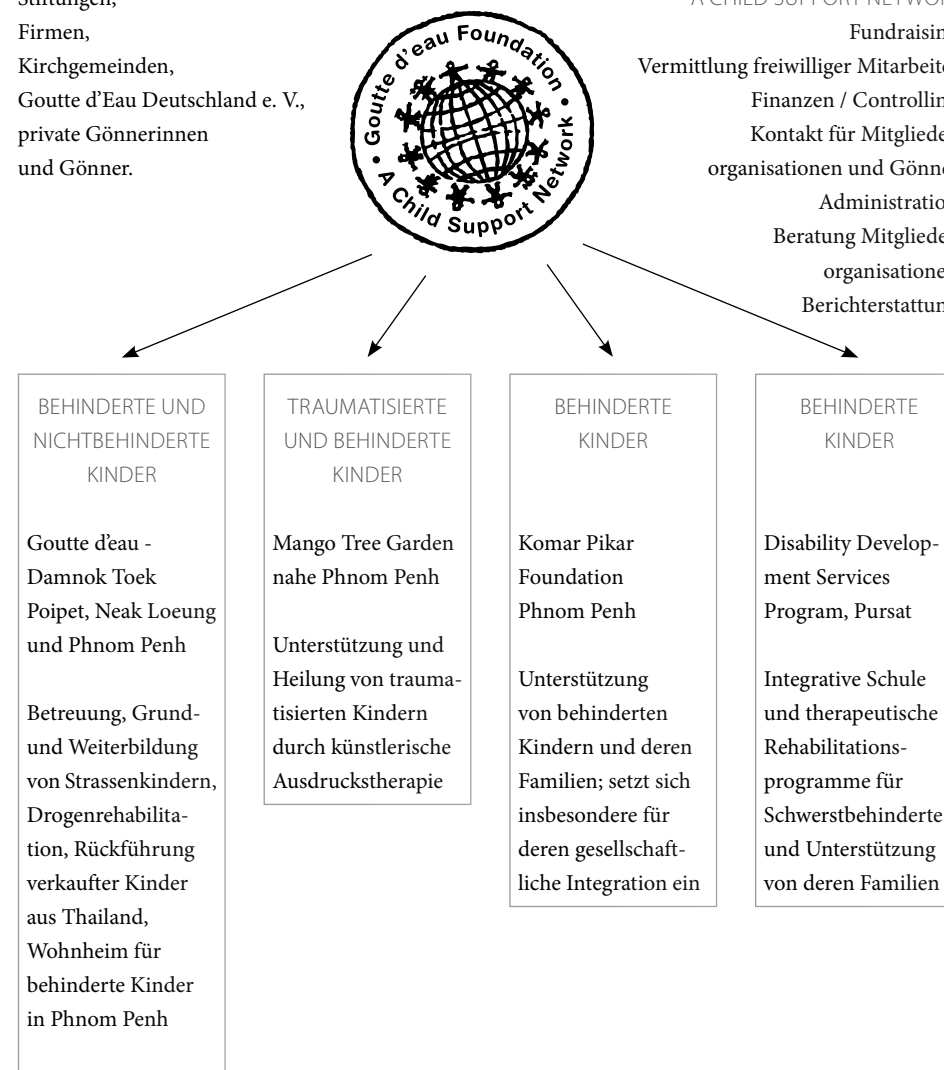
Die Netzwerkpartner im Bereich der Betreuung von Behinderten

GÖNNER

Stiftungen,
Firmen,
Kirchgemeinden,
Goutte d'Eau Deutschland e. V.,
private Gönnerinnen
und Gönner.

FUNKTIONEN VON GOUTTE D'EAU - A CHILD SUPPORT NETWORK

Fundraising,
Vermittlung freiwilliger Mitarbeiter,
Finanzen / Controlling,
Kontakt für Mitgliederorganisationen und Gönner,
Administration,
Beratung Mitgliederorganisationen,
Berichterstattung.



Arbeit für Behinderte – die Netzwerkpartner von Goutte d'eau - Damnok Toek

Disability Development Services Program (DDSP) und Komar Pikar Foundation (KPF)

1. Disability Development Services Program (DDSP)

DDSP ist in Pursat, einer sehr armen ländlichen Provinz, ca. 190 km nordwestlich von Phnom Penh tätig und ist eine der wenigen NGOs, die sich hier für behinderte Menschen einsetzt.

DDSP unterstützt die Ärmsten unter der Bevölkerung, wie Schwerstbehinderte, die durch Landminen verletzt worden sind oder an Tetraplegie, Quadriplegie oder zerebraler Lähmung leiden, sowie geistig behinderte Menschen. Dabei steht DDSP auch deren Familien zur Seite, hilft ihnen bei der Betreuung und setzt sich grundsätzlich für alle hilfsbedürftigen Kinder ein, wie solche mit einer körperlichen oder kognitiven Behinderung sowie HIV-infizierte oder Waisen.



Sozialarbeiterin besucht ein behindertes Kind und dessen Familie

DIE PROGRAMME VON DDSP

Community-Based Rehabilitation (CBR) – Kommunales Rehabilitationsprogramm

DDSP erreicht mit diesem Hilfsprogramm sehr viele behinderte Menschen und ihre Familien, die auf abgelegenen ländlichen Weilern leben, in einem Gebiet das von Landminen verseucht ist. Oft müssen die DDSP-Mitarbeitenden lange Wege auf sich nehmen, um zu den rund 60 Dorfgemeinschaften in drei verschiedenen Distrikten zu gelangen. Durch die Bildung von Selbsthilfgruppen wird eine breite Abstützung der Hilfe von DDSP erreicht. Diese beinhaltet neben Dienstleistungen



Mütter mit ihren behinderten Kindern in der DDSP-Sprechstunde im Spital von Pursat

im Bereich medizinischer Hilfe und Rehabilitation sowie der Versorgung mit medizinischem Material, auch Hilfe zur sozialen Integration oder zur Verbesserung des Familieneinkommens durch Viehzucht oder Pflanzenanbau. Ebenso werden Kooperativen gebildet, um die Rendite der kleinen Familienbetriebe zu erhöhen. DDSP arbeitet dabei mit dem Department of Social Affairs Veterans and Youth Rehabilitation zusammen sowie mit den kommunalen Behörden.

Paraplegic and quadriplegic rehabilitation (PQR)-Rehabilitationsprogramm für Paraplegiker und Quadriplegiker

Mit diesem Outreach-Programm für die gesamte Region Pursat, unterstützt DDSP Familien in ihrem häuslichen Umfeld, die schwerst gelähmte Patienten zu betreuen haben. Die meisten der Patienten leiden an Querschnittslähmung als Folge eines Unfalls, sind Tetraplegiker oder Quadriplegiker, d. h. sie sind an allen Gliedmassen gelähmt. Aber unter der Patientengruppe gibt es auch geistig behinderte Menschen.

DDSP organisiert auch Selbsthilfgruppen für betroffene Familien, die sich regelmässig treffen und so ihre Probleme, Erfahrungen und Ideen zur Selbsthilfe austauschen können.

Zudem bietet DDSP im Spital von Pursat zweimal wöchentlich physiotherapeutische Behandlungen für schwerbehinderte Kinder an. Für die Mütter ist dies eine wertvolle Hilfe, da sie so lernen, wie sie ihr Kind im Alltag mit therapeutischen Übungen körperlich kräftigen und fördern können. Vor allem aber sehen sie auch, dass sie mit ihrem Schicksal nicht allein sind und können sich gegenseitig über ihre Sorgen und Probleme austauschen.



Schulklasse mit geistig behinderten Kindern

Mith Komar Pikar – Integratives Schulprogramm für körperlich und geistig behinderte Kinder

Mith Komar Pikar ist ein integratives Bildungsprojekt, um Kindern mit Beeinträchtigungen erleichterten Zugang zur Schule zu geben. Wenn es die Behinderung erlaubt, wird ein Kind in eine reguläre Schulklasse integriert, was auch den „normalen“ Kindern zugute kommt. Zur Zielgruppe gehören Kinder mit physischen Schwächen, zum Beispiel Seh- und Hörstörungen, aber auch Kinder mit HIV/Aids, sowie Waisen und Kinder aus sehr armen Familien profitieren davon. Daneben wird eine Sonderklasse geführt für geistig behinderte Kinder.

Die teilnehmenden Schulen sind behindertengerecht ausgestattet mit Rampen für Rollstühle und behindertengerechten WCs, die unter anderem auch mit der Unterstützung von GECsn finanziert wurden. 28 Schulen in Pursat arbeiten nun mit diesem integrativen Schulmodell. Die Lehrer wurden speziell im integrativen Unterricht sowie in der pädagogischen Arbeit mit behinderten Kindern geschult.

Aus einem Reisebericht beim Besuch des PQR-Programms

Ruth Ledermann

Das fachlich hoch qualifizierte DDSP-Team schilderte mir seinen vielfältigen Arbeitsalltag sehr anschaulich und dennoch stand die Beschreibung durch Worte weit zurück hinter der Realität. In ländlicher Abgeschlossenheit sollte mich einer meiner tiefsten Reiseindrücke erwarten.

Wir fuhren mit Mopeds hinaus aufs Land, weitab von jeglicher Zivilisation. Ein Physiotherapeut von DDSP betreute hier draussen einen kleinen Jungen, der an zerebraler Kinderlähmung leidet. Der Junge lebte hier mit seiner alleinstehenden Mutter und seiner älteren Schwester, und nebenan wohnte in einer weiteren kleinen Hütte seine Tante mit ihrer Familie. Der Vater hatte nach der Geburt des behinderten Sohnes die Familie verlassen. Dies kommt in Kambodscha häufig vor, da die Geburt eines behinderten Kindes in der Gesellschaft immer noch als schlechtes Karma verstanden wird.

Im Schatten unter dem Haus (kambodschanische Hütten sind auf Stelzen gebaut und oft hält man sich am Tage im Schatten darunter auf), lag der Junge auf einer aufgespannten Matte. Beim Erscheinen des DDSP-Therapeuten wurde sein Gesicht von einem strahlenden Lächeln erhellt. Seine Beine und Arme waren beängstigend dünn und krankhaft verformt und



Kind im Schatten unter einer Hütte

seine Muskeln so schwach, dass er nur in einem eigens von DDSP angefertigten Holzstuhl so etwas wie eine „sitzende“ Stellung einnehmen konnte. Auch seine Zungenmuskeln waren zu schwach zum Sprechen.

Wie mir sein Physiotherapeut erklärte, wurde er vor der Unterstützung durch DDSP von seiner Familie gemieden und kaum als Mensch wahrgenommen. Er lebte völlig im Abseits, ohne Möglichkeit zu kommunizieren – ein kleiner verlorener Junge.

Der wöchentliche Besuch seines Betreuers, der ihn nun physiotherapeutisch versorgte, bewirkte ein Wunder. Mit viel Herzenswärme und grossem fachlichen Wissen behandelte er den kleinen Jungen regelmässig und stärkte



Einer der vielen Patienten von DDSP

durch therapeutische Massagen seine Muskeln. Durch seinen warmherzigen Umgang mit dem Kleinen verlor die Sippe immer mehr die Berührungsängste und nahm den Jungen langsam als Teil der Familie wahr.

Während die Angehörigen meinten, dass der kleine Junge nicht nur körperlich sondern auch geistig behindert sei, sah das geschulte Auge des Physiotherapeuten schnell, dass er sehr intelligent und aufgeweckt ist und alles realisiert, was in seiner Umgebung vorgeht.

Mit einer einfachen Zeichen- und Bildersprache half er ihm sein inneres Eingeschlossenheit zu durchbrechen – ein Meilenstein für ihn und seine Mutter. So kann er nun mit seiner Familie kommunizieren und ihnen seine Bedürfnisse mitteilen. In kurzer Zeit wurde er dank seines sonnigen und dankbaren Wesens so etwas wie der Mittelpunkt der kleinen Gemeinschaft. Ausgestossen, geächtet und jetzt ein vollwertiges Mitglied der Familie – sein strahlendes Gesicht wird mich zeitlebens begleiten und mich daran erinnern, wie viel eine fachkundig helfende Hand bewirken kann.

In einer Sonderklasse werden rund zwanzig kognitiv lernbehinderte Kinder schulisch gefördert. Es ist eine der wenigen Schulen für geistig behinderte Kinder in Kambodscha und die einzige in Pursat. Die Kinder sind aus verschiedenen Gründen lernbehindert, sei es aufgrund von Down Syndrom, Autismus oder schweren Verhaltensstörungen. Mit Lehrplänen, die den Kindern angepasst sind und spezifischen Lerntechniken, die ihrer Aufnahmefähigkeit entsprechen, ermöglichen die Lehrer jedem Kind sein Potential besser zu entwickeln.

Das schulische Zusammenleben von behinderten und nichtbehinderten Kindern im integrativen Schulmodell hilft beiden Gruppen. Dadurch werden Ängste vor der Andersartigkeit abgebaut und die soziale Entwicklung gefördert. Die behinderten Kinder entwickeln dadurch ein besseres Selbstwertgefühl und die „normalen“ Kinder lernen Rücksicht auf Schwächere zu nehmen und sie zu unterstützen.

2. Komar Pikar Foundation (KPF)

Komar Pikar Foundation kümmert sich um das Wohlergehen und die Rechte von behinderten Kindern und ihren Familien in ganz Kambodscha. Mit praxisnahen Pilot- und Demonstrationsprogrammen, verbunden mit nationaler Netzwerkarbeit und Strategien, welche den politischen Entwicklungsprozess und die Aktivitäten von behördlichen Stellen einbeziehen, wird diese anspruchsvolle Aufgabe umgesetzt.

Ziel ist es, Kindern mit mittleren bis schweren Behinderungen sowie deren Familien, zu einem würdigen Leben mit guter Integration in ihrer Gemeinde zu verhelfen. Mit Programmen zur Selbsthilfe stärkt KPF die Familien zusätzlich darin, sich für die Bedürfnisse und Rechte ihrer

Kinder selber einzusetzen. Zudem bezieht KPF die kommunalen Behörden mit ein, um ein langfristiges Umdenken zu bewirken, das die Integration von behinderten Menschen in allen Bereichen verbessert.

HILFE FÜR BEHINDERTE KINDER UND IHRE ELTERN

Die meisten behinderten Kinder sind in Kambodscha ausgegrenzt aus der Gesellschaft und nur wenige haben Zugang zur Schule oder zu medizinischer und therapeutischer Betreuung, die ihnen ermöglicht ihr Potential voll zu entfalten. Ihre Familien erleben im Alltag Diskriminierung und wirtschaftliche Ausgrenzung, da die Betreuung eines behinderten Kindes immer mit einem bedeutenden Einkommensschwund verbunden ist. Deshalb gründete KPF in der ländlichen Provinz Kampot im Chhouk Distrikt drei Kindertagesstätten. Dort können körperlich oder geistig behinderte Kinder zum ersten Mal zur Schule gehen, mit anderen Kindern spielen und ihre ganz persönlichen Ziele verfolgen, wie lernen zu laufen, zu sprechen, selbständig zu essen oder auf dem Markt selber einzukaufen. Die Lehrer unterstützen jedes Kind mit grosser Hingabe, um ihm auf seinem individuellen Weg weiterzuhelfen.

Dies verändert nicht nur die Kinder sondern auch den Alltag der Eltern, da die meisten der Kinder eine ganztägige Betreuung brauchen. Wenn die Eltern nun wissen, dass ihr Kind in der Kindertagesstätte gut aufgehoben und glücklich ist, können sie sich wieder mehr auf den Lebensunterhalt der Familie konzentrieren. KPF hilft ihnen zudem mit kleinen finanziellen Zuschüssen sowie mit Unterstützungsprogrammen das Einkommen zu verbessern, sei es zum Beispiel durch Heimarbeit oder Einkommensquellen aus kleineren landwirtschaftlichen Projekten.

Die Eltern sorgen sich sehr um die Zukunft ihrer Kinder, und sie fragen sich, was aus ihnen einmal werden wird, wenn sie selber betagt und krank sein werden. Folglich wünschen sie sich, dass ihr Kind, soweit wie nur möglich, Selbstständigkeit entwickelt.

Deshalb hat KPF in Phnom Penh ein Center gegründet, wo Kinder mit kognitiver und körperlicher Beeinträchtigung ihre individuellen Fähigkeiten und weitere Fertigkeiten, die auch für eine berufliche Tätigkeit nützen, entwickeln können.

Dort gehen momentan 13 Kinder zur Schule, und es macht ihnen grossen Spass, zum ersten Mal auch an sportlichen, sozialen und kulturellen Freizeitaktivitäten teilnehmen zu können.

Das aktuelle Beschäftigungsprogramm umfasst die Herstellung von Schmuck und bedruckten T-Shirts, den Anbau von Gemüse und die Mithilfe in einem Coffeeshop.

ZIEL IST EINE INTEGRATIVE GESELLSCHAFT, DIE BEHINDERTE NICHT AUSGRENZT

Alle Eltern von behinderten Kindern müssen sich grossen Anforderungen stellen, erhalten aber nur wenig oder gar keine Unterstützung. Deshalb hat KPF die erste Selbsthilfegruppe für Eltern geistig behinderter Kinder gegründet und ist daran, in Kampot eine weitere ins Leben zu rufen. Hier lernen die Eltern zum ersten Mal, dass ihre behinderten Kinder Rechte haben und erhalten fachliche Beratung zur Umsetzung im Alltag.



Ein Beispiel von vielen

Die Geschichte von C. N.

C. N. ist ein Mädchen, das seit Geburt an zerebraler Lähmung leidet und im Dezember 2009 ins KPF - Center kam. Sie konnte nicht laufen und versuchte sich an Menschen festzuhalten oder sich auf Gegenstände abzustützen, um sich so trotzdem mühsam fortbewegen zu können, was aber leider oft zu schweren Stürzen führte. Drei Jahre später hat sich ihr Zustand völlig zum Besseren gewandelt

Dank der professionellen Unterstützung der KPF-Therapeuten hat sie in den letzten Jahren

selbstständig laufen gelernt und kann sich nun im Center, aber auch zuhause ohne Hilfe fortbewegen.

Durch die neu erworbene Selbständigkeit hat sie an Selbstwertgefühl gewonnen, denn es ist ihr nun auch möglich, sich mehr an der täglichen Arbeit im Center zu beteiligen. Mit viel Fleiss hilft sie beim Rüsten und Kochen der Mahlzeiten, beim Abwaschen des Geschirrs, sowie bei Reinigungsarbeiten ausserhalb und innerhalb der Klassenzimmer und misst sich sogar mit ihren Klassenkameraden bei kleinen Wettläufen. Auch

zuhause hat sich C.N.s Situation völlig verändert, da sie nun ihrer Mutter, die auch körperlich behindert ist, beim Hausputz und bei der Betreuung der Tiere helfen kann. Die positive Entwicklung in den letzten drei Jahren hat ihr im Umgang mit anderen Kindern zu wesentlich mehr Selbstsicherheit

verholfen und sie gewann viele neue Freunde, nicht nur im Center, sondern auch zuhause in der Nachbarschaft. Das Leben von C.N. ist damit reicher und farbiger geworden, sie kann an vielem, was ihr vorher verwehrt war, teilnehmen, und sie ist besser integriert in ihrem Umfeld.

Goutte d'eau Deutschland e. V. Gemeinnütziger Verein seit 2002

Wie in den Vorjahren haben wir zur Verbesserung unserer Spendeneinnahmen verschiedene Mailing-Aktionen durchgeführt. Dies weit über den Kreis unserer Dauerspender hinaus, denen wir auch an dieser Stelle nochmals ganz besonders herzlich für die treue Unterstützung danken wollen. Mit großer Freude haben wir für die Kinder und Jugendlichen in den Goutte d'eau Projekten in Kambodscha auch Zuwendungen erhalten, die anlässlich von Sonderaktionen in Schulen oder auch bei Familienfeiern gesammelt und an uns weitergeleitet wurden.

Mit Hilfe unserer Spender wollten wir auch künftig weiter dazu beitragen, nicht nur Not und Leid vor Ort zu lindern, sondern auch das Wissen über die Lage der Kinder und Jugendlichen in Kambodscha, und vor allem in Poipet, Neak Loeung und Phnom Penh, den Standorten der Goutte d'eau Projekte, zu verbessern.

Für Goutte d'Eau (Deutschland) e.V. Ferdinand von Stumm, für den Vorstand



C. N. mit ihrer Mutter

Impressum

TEXTE

- » Christoph Jakob, Vorwort
- » Ruth Ledermann, Text des Jahresberichts
- » Nathalie Nguyen / Technical Advisor von Goutte d'eau in Kambodscha
- » Ferdinand von Stumm, Goutte d'eau Deutschland

REDAKTION

Ruth Ledermann

GESTALTUNG

Kommunikationsagentur IKONUM
www.ikonum.com

FOTOS

- » Goutte d'eau-Damnok Toek
- » Disability Development Services Pursat (DDSP)
- » Komar Pikar Foundation (KPF)
- » Für weitere Fotos danken wir Maren Boettger, Amy Fellows, Roby Ledermann, Béatrice Müller, Sebastien Le Mouellic und Sylvain Chabloz

BEZUG

Stiftung Goutte d'eau
a child support network

Büro Genf

15 Avenue de Budé
CH-1202 Genève
Tel. +41 (0)22 / 733 52 23
info@gouttedeau.org

Büro Zürich

Seestrasse 70
CH-8703 Erlenbach
Tel. +41 (0)43 / 233 99 91
zurich@gouttedeau.org

DOWNLOAD PDF

www.gouttedeau.org

© 2015 Goutte d'eau – a child support network



Wir danken allen herzlich, die an diesem Jahresbericht mitgewirkt haben. Dies sind in alphabetischer Reihenfolge: Urs Draeger, Christoph Jakob, Ruth Ledermann, Veronika Leu, Nathalie Nguyen, Ferdinand von Stumm.

Danken möchten wir auch der Revisionsstelle KPB Revision AG für die Prüfung der Bilanzen, der KPB Treuhand AG für die Erstellung des Jahresabschlusses sowie der Kommunikationsagentur IKONUM für die Gestaltung.



www.gouttedeau.org

WAS IST IHR FRANKEN WERT BEI
GOUTTE D'EAU IN KAMBODSCHA:

- » Mit **1 Franken** bezahlen Sie drei Mahlzeiten
- » Mit **10 Franken** decken Sie die jährlichen Kosten für die Kleider eines Kindes
- » Mit **100 Franken** bezahlen sie die gesamten Schulkosten eines Kindes inklusive Transport und Schulmaterial
- » Mit **250 Franken** kann die medizinische Grundversorgung für 250 Kinder während eines Monats sichergestellt werden
- » Mit **500 Franken** kommen Sie für die Gesamtkosten eines Kindes pro Jahr im Goutte d'eau Wohnheim, einschliesslich Mahlzeiten, Kleider und Schulkosten auf
- » Mit **1'350 Franken** werden die Gesamtkosten eines behinderten Kindes im Goutte d'eau Handciap Center abgedeckt (inklusive Essen, Betreuung, Kleider, Transport, Schulkosten und medizinische Versorgung)
- » Mit **2'000 Franken** ermöglichen Sie einem Jugendlichen an die Universität zu gehen, einschliesslich Englisch Unterricht für ein Jahr (inklusive Essen, Kleider, Miete und allen Kosten der Universität)

SO KÖNNEN SIE SPENDEN:

Schweiz:

- » PostFinance, CH-3030 Bern
Kontonr.: 60-424294-1
IBAN-Nr.: CH53 0900 0000 6042 4294 1
Swift-Code (BIC): POFICHBE

- » PostFinance, CH-3030 Bern
Kontonr.: 87-183923-5
IBAN-Nr.: CH17 0900 0000 8718 3923 5
Swift-Code (BIC): POFICHBE

Online:

- » www.gouttedeau.org
Kreditkarte oder PayPal

Deutschland:

- » Stadtparkasse München, D-80331 München
Kto.-Nr: 904247244
BLZ: 701 500 00
DE55 7015 0000 0904 2472 44
BIC: SSKMDEMM

Ein herzliches Dankeschön von allen Kindern für Ihre Spende!